

Wir müssen die ukrainischen Kinder retten

von [European network for solidarity with Ukraine](#), 14. November 2025

In einem kürzlich geführten Interview gab Maria Lvova-Belova, die russische Beauftragte für Kinderrechte, die dem Präsidenten der Russischen Föderation unterstellt ist, zu, einen ukrainischen Teenager „aufgenommen“ und „umerzogen“ zu haben. Damals erwähnte sie etwa 20.000 ähnliche Fälle.

Gleichzeitig zeigt der jüngste Bericht des Humanitarian Research Laboratory der Yale University [1] vom 16. September 2025 erneut den weit verbreiteten, quasi-industriellen, orchestrierten und geplanten Charakter der erzwungenen Russifizierung durch die russischen Besatzungsbehörden in den vorübergehend besetzten ukrainischen Gebieten und beschreibt detailliert das Schicksal ukrainischer Minderjähriger, die isoliert, deportiert und in einem Netzwerk von „ideologischen Umerziehungs-“ und Militarisierungslagern inhaftiert wurden. Er enthüllt das ganze Ausmaß der Verbrechen, die Putins mafiöses imperialistisches Regime an ukrainischen Kindern begangen hat.

Laut einer aktuellen Umfrage der Tageszeitung *Kyiv Independent* [2] werden die rund 1,6 Millionen Kinder, die in den von Russland besetzten Gebieten leben, täglich in der Schule indoktriniert, wo sie gezwungen sind, [nach russischen Standards zu lernen](#), und gezwungen werden, Jugendorganisationen beizutreten, die dazu dienen, die Armee zu verherrlichen. Diese zukünftigen Janitscharen sollen die Reihen der Ukrainer auffüllen, die seit 2014 zwangsweise in die russische Armee eingezogen werden.

Laut Kateryna Rashevskaya, einer ukrainischen Anwältin, die sich international für die Rechte der vom Krieg betroffenen ukrainischen Kinder einsetzt, verpflichtet Artikel 50 der 4. Genfer Konvention eine Besatzungsmacht, die Bildung der Kinder in Zusammenarbeit mit den lokalen Behörden aufrechtzuerhalten, die Schulbildung so weit wie möglich Personen ihrer eigenen Nationalität, Sprache und Religion anzuvertrauen und die Aufnahme von Kindern in Organisationen, die der Besatzungsmacht unterstehen, zu verbieten.

Aber das ist Putins Handlangern egal: Igor Vorobyov, Direktor der Wolgograd-

Niederlassung des Warrior Centre-Programms, einer Organisation, die für die Ausbildung der „nächsten Generation von Soldaten“ zuständig ist, erklärt unverblümt: „Wenn du deinen Feind besiegen willst, zieh seine Kinder groß.

Diese monströsen Praktiken haben dazu geführt, dass Wladimir Putin und seine Komplizin Maria Lvova-Belova vom Internationalen Strafgerichtshof wegen Kriegsverbrechen angeklagt wurden.

Die internationale Mobilisierung und der Druck müssen verstärkt werden, um sicherzustellen, dass sie und ihre Komplizen vor Gericht gestellt werden. Wir können nicht auf Frieden hinarbeiten, solange keine Gerechtigkeit herrscht und die Kinder der Ukraine nicht nach Hause zurückkehren können.

Maria Lvova-Belova hatte es schwer mit Philipp

Philipp ist ein 15-jähriger Ukrainer, den sie aus Mariupol, einer leidgeprüften ukrainischen Stadt, entführt und adoptiert hat.

„Er hat unser Familienleben kompliziert gemacht“, beklagte sie sich kürzlich in einem Interview in der russischen Talkshow „Smotri i Dumai“ („Schau und denke“). Und das aus gutem Grund: „Er litt nach den Bombardierungen unter einer schweren posttraumatischen Belastungsstörung.“ Vor allem „sagte er, dass Moskau und Russland ihn irritierten [...] Er war hysterisch“.

Auf die Frage des Moderators: „Wollte er nicht in Russland leben?“, antwortete die trauernde „Mutter“: „Nein, das wollte er nicht. [Er sagte, er wolle nicht, weil er die Ukraine liebte“. Aber Mama war hartnäckig: „Er änderte allmählich seine Meinung und wandte sich der Realität zu ...“.

Auf die Frage, wie viele Kinder Russland „mitgenommen“ habe, antwortete Maria Lvova-Belova, dass es etwa 20.000 seien. Dennoch kann sie immer noch nicht glauben, dass sie vom Internationalen Strafgerichtshof angeklagt wurde.

In der offiziellen Mitteilung zu ihren Aktivitäten, die nach dem Haftbefehl des IStGH veröffentlicht wurde, heißt es:

Bis heute weiß die Beauftragte für Kinderrechte des Präsidenten der Russischen Föderation nicht genau, wie die Anklagepunkte des Internationalen Strafgerichtshofs (IStGH) lauten und worauf sie sich stützen. [...] Der Ausdruck

„rechtswidrige Deportation von Bevölkerung (Kindern)“, der in der offiziellen Mitteilung auf der Website des IStGH verwendet wird, ist verwirrend. Die Russische Föderation erkennt die Zuständigkeit des IStGH nicht an, und seine Vertreter werden in unserem Land gesucht. Die Beauftragte arbeitet wie gewohnt weiter.

Maria Lvova-Belova oder die Banalität des Bösen...

Veröffentlicht am 10. November 2025 von RESU/ENSU

Fußnoten

[1] [“Ukraine’s Stolen Children: Inside Russia’s Network of Re-education and Militarization.](#)

[2] 23 October 2025, [“Investigation: After occupying their land, Russia trains Ukrainian children for a lifetime of war”.](#)

Der Artikel erschien [International Viewpoint](#) in englischer Sprache. Wir haben ihn automatisiert ins Deutsche übersetzt und auf grobe Fehler durchgesehen.

<https://internationalviewpoint.org/spip.php?article9259>